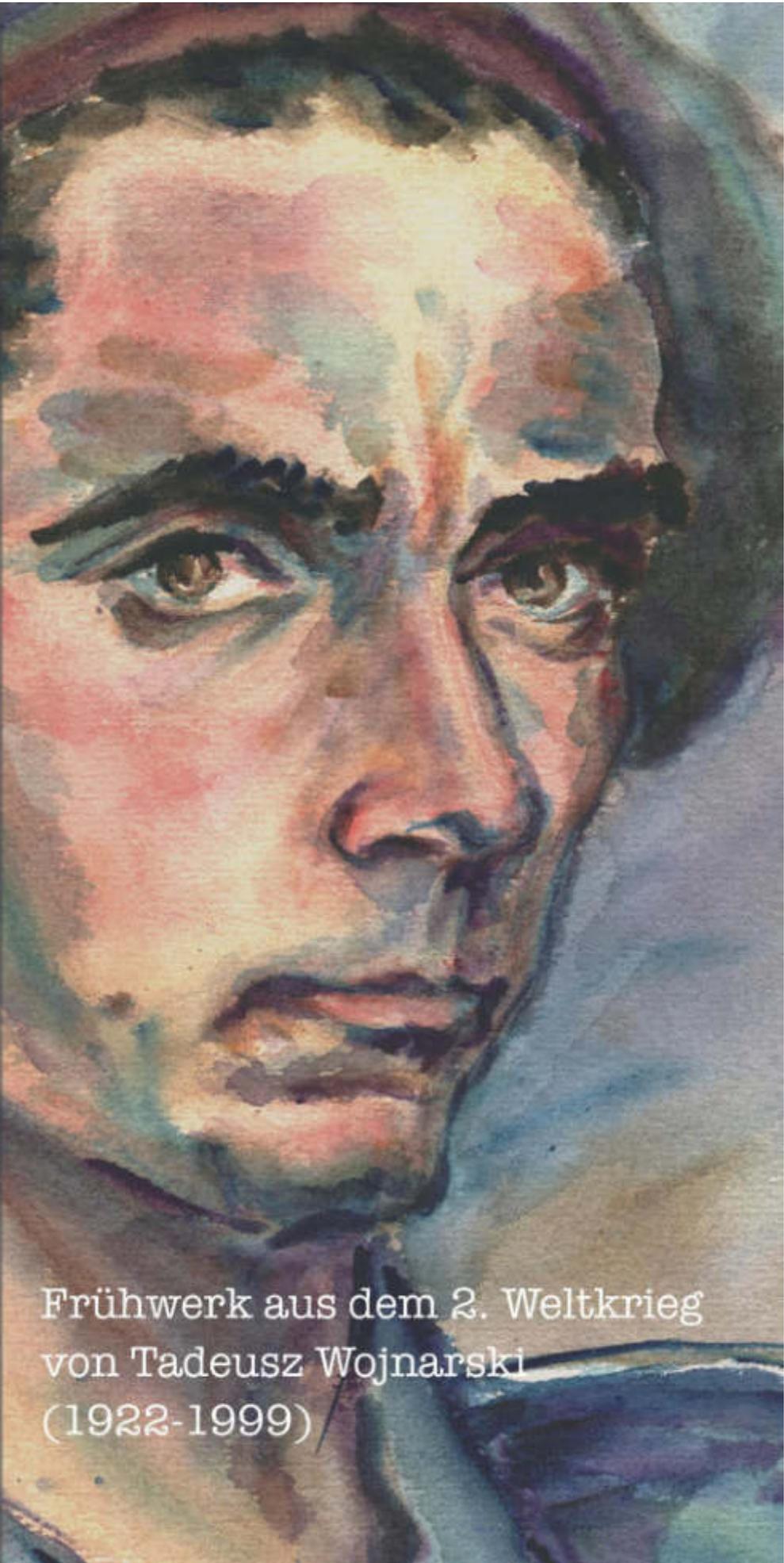


GULLAG-HÄFTLING

SOLDAT UND KÜNSTLER



Frühwerk aus dem 2. Weltkrieg
von Tadeusz Wojnarski
(1922-1999)



GULAG-HÄFTLING SOLDAT UND KÜNSTLER

Frühwerk aus dem 2. Weltkrieg
von Tadeusz Wojnarski
(1922-1999)



Polenmuseum in Rapperswil
2019





Kuratorin der Ausstellung: Anna Tomczak

Text: Tadeusz Wojnarski jun., Anna Tomczak

Übersetzung ins Deutsche: Marco Schimd, Tadeusz Wojnarski jun.

Herausgeber: Polenmuseum in Rapperswil

Urheberrechte: Tadeusz Wojnarski jun.

Gestaltung des Katalogs: Monika Jastrzębiec Czepielewska

Druck: Poligrafia Redemptorystów w Tuchowie

Kontakt: Tadeusz Wojnarski

Heidenbüelstrasse 19

CH-8352 Rätterschen (Elsau) Schweiz

0041 52 363 13 09

0041 78 403 86 36

wtadeusz@bluewin.ch

ISBN: 978-83-7631-850-9





Inhaltsverzeichnis

Vorwort Tadeusz Wojnarski jun.	4
Vorwort Anna Tomczak	5
Tadeusz Wojnarski. Künstler aus dem 2. Polnischen Korps von General Władysław Anders o. Prof. Dr. habil. Jan Wiktor Sienkiewicz	7
Die Kriegsodysee von Tadeusz Wojnarski Tadeusz Wojnarski jun.	18
Eine kurze Biografie von Tadeusz Wojnarski Anna Tomczak	30
Abbildungen	32
Werkverzeichnis von Tadeusz Wojnarski zur Ausstellung im Polenmuseum Rapperswil	62



TADEUSZ WOJNARSKI JUN.

Vorwort

Während des Zweiten Weltkriegs traf meinen Vater, Tadeusz Wojnarski, ein ähnliches Schicksal wie Tausende von Polen: Anfang 1940 von den Sowjets verhaftet, wurde er tief in die UdSSR deportiert. Nach zwei Jahren gelang es ihm, dieses „unmenschliche Land“¹, Stalins Wirkungskreis, zusammen mit der dort geschaffenen Armee von General Anders zu verlassen, um über den Nahen Osten schliesslich Italien zu erreichen und an der Seite der Alliierten gegen die deutsche Wehrmacht zu kämpfen. Sein typisches polnisches Einzelschicksal ist ein interessanter Teil der grossen Geschichte, die es wert ist, vor dem Vergessen bewahrt zu werden. Nachdem ich mich 2017 mit der systematischen Sichtung und Archivierung der Werke meines 1999 verstorbenen Vaters zu befassen begann, fing in mir diese Überzeugung zu wachsen an. Bei der Auseinandersetzung mit seinen Frühwerken zwischen 1942 und 1946, stellte ich fest, dass sie – zusammen mit den von ihm geschriebenen Memoiren – ein wichtiges Zeitdokument sind. Sie geben den aus Büchern so bekannt zu sein scheinenden Ereignissen eine individuelle Note (auch wenn mein Vater zu diesem Zeitpunkt noch keine Ausbildung auf dem Gebiet der Malerei hatte – er war „nur“ Amateur). Darum setzte ich mir zum Ziel, sein Werk der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und nahm Kontakt mit dem Polnischen Museum in Rapperswil auf. Die Leitung stimmte der Ausstellung zu. Die Entscheidung fiel umso schneller, weil mein Vater sich in dieser polnischen Institution engagiert hatte. Bald darauf gelang es mir, in Kulturinstitutionen in Polen und Italien das Interesse an der Arbeit meines Vaters zu wecken, und sie erklärten sich auch bereit, die Ausstellung zu zeigen.

Dank der Zusammenarbeit mit Frau Anna Buchmann (Direktorin des Polenmuseums Rapperswil) und mit Frau Anna Tomczak (Kunsthistorikerin am Polenmuseum Rapperswil) entstand diese Ausstellung mit dem deutschen Titel *Gulag-Häftling, Soldat und Künstler; Frühwerk aus dem 2. Weltkrieg von Tadeusz Wojnarski (1922-1999)*, sowie vorliegender Ausstellungskatalog. An dieser Stelle möchte ich diesen zwei Personen herzlich für ihr grosses Engagement und grossen Einsatz bei diesem Projekt danken. Mein Dank geht auch an die Botschaft der Republik Polen in Rom, die im Rahmen der 75-jährigen Gedenkfeier der Schlacht am Monte Cassino in der Abtei Monte Cassino einen Teil dieser Werke präsentieren wird – und an die Stiftung des Memorial-Museums des 2. Polnischen Korps in Italien, die gleichzeitig auch einen weiteren kleinen Teil ausstellen wird². Die Tatsache, dass seine Werke an diesen beiden Orten zuerst gezeigt werden, hat eine hohe symbolische Bedeutung: Am Monte Cassino kämpfte mein Vater für die Freiheit Polens als Soldat, das Polenmuseum in Rapperswil steht symbolisch für seinen Kampf für die gleiche Freiheit mit anderen Waffen.

Ein besonderer Dank gebührt Herrn Professor Jan Wiktor Sienkiewicz von der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Toruń. Sein Forschungsgebiet ist die polnische Kunst im Exil nach 1939. Der von ihm verfasste Artikel in diesem Katalog führt meinen Vater in die Gruppe der so genannten „Anders'-Künstler“³ wissenschaftlich ein.

¹ Auf polnisch „nieludzka ziemia“ und steht als Synonym für die Sowjetunion.

² Beim Eingang zum polnischen Soldatenfriedhof.

³ Polnisch „Artyści Andersa“ – Künstlergruppe aus den Reihen von General Anders, die er sehr förderte und von Prof. Jan Wiktor Sienkiewicz seit 30 Jahren systematisch erforscht wird.

ANNA TOMCZAK

Eine kurze Biografie von Tadeusz Wojnarski

Tadeusz Wojnarski kam am 12. September 1922 in Warschau als Sohn von Witold, juristischer Adjunkt im Gesundheitsamt, und Eugenia, geb. Bernat, auf die Welt. Im Zwischenkriegspolen schaffte er es, Schüler des Tadeusz-Rejtan-Gymnasiums in Warschau zu werden, aber er hatte keine Chance, sich der Maturitätsprüfung zu stellen, weil ein Jahr zuvor der Krieg ausbrach. Mit seiner Mutter und seinem jüngeren Bruder wurde er in den Südosten des Landes evakuiert, ohne sich der Gefahr aus dem Osten bewusst zu sein. Nach dem Angriff der Sowjetunion auf Polen träumte er von der Rückkehr nach Warschau und unternahm im Januar 1940 einen erfolglosen Versuch, die deutsch-sowjetische Grenze im besetzten Polen zu überschreiten. Von den Russen aufgegriffen, wurde er in ein Gefängnis in Przemyśl eingesperrt, danach nach Odessa verlegt und schliesslich zur Zwangsarbeit in ein Lager in Iwdel im Nordural deportiert, mitten in sibirischen Wäldern. Nach dem Sikorski-May-ski-Abkommen wurde Tadeusz Wojnarski aus der Lagerhaft entlassen (1941). Er schlug sich nach Namangan (Usbekistan) durch, wo er sich der im Aufbau befindenden polnischen Armee unter General Władysław Anders anschloss und mit ihr verliess er Anfang 1942 die UdSSR. Im April desselben Jahres begann er in Palästina mit seiner Militärausbildung. Ende Sommer 1942 in den Irak verlegt, absolvierte er die Offiziersschule. Nach einem Jahr Rückkehr nach Palästina, wo er an einen Maturitätskurs teilnahm. Am 26. Februar 1944 erhielt er sein Ma-



Tadeusz Wojnarski als Leutnant in Rom, 1945.

turitätszeugnis. Dem 2. Karpatischen Regiment leichter Artillerie des 2. Polnischen Armeekorps zugeteilt, beteiligte er sich am gesamten italienischen Feldzug – zuerst als Korporal, später als Leutnant. Er nahm an der Schlacht um Monte Cassino, an der Befreiung von Ancona, dem Durchbruch der Gotenlinie, an den Kämpfen im emilianischen Apennin und an der Schlacht um Bologna teil. Wojnarski, der bereits in seiner Schulzeit künstlerische Fähigkeiten zeigte, trennte sich seit seiner Freilassung aus dem Gulag nicht von seinen Zeichen- und Maluten-



silien, auch nicht an der Front. Nach dem Krieg begann er ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Rom (Accademia di Belle Arti di Roma). Dort fand er den Weg in das Atelier von Prof. Amerigo Bartoli. Eine wichtige künstlerische Erfahrung in dieser Zeit war auch sein Kontakt mit Marian Bohusz-Szyszko, dem Mentor der polnischen Künstler unter den polnischen Soldaten in Rom – einem herausragenden Maler und Pädagogen zugleich – aber auch mit Aleksander Werner. Enttäuscht von der Untreue der Alliierten, liess sich Tadeusz Wojnarski demobilisieren, bevor das 2. Polnische Korps nach England verlegt wurde, und zog Ende 1946 nach Spanien, um im Rahmen eines Stipendiums des Pax Romana zu studieren. An der Escuela Central de Bellas Artes de San Fernando in Madrid schloss er die Fakultät für Malerei mit dem Titel Professor für Zeichnungen (1959) ab. Einige Jahre zuvor (1951) heiratete er eine in der Schweiz lebende entfernte Verwandte, Ewa Zawadyńska. Aus dieser Beziehung wurden bald drei Kinder geboren: Tadeusz, Theres und Antoni. Zusammen mit seiner Frau führte Wojnarski in Spanien, u.a. ein Marionetten-Wandertheater, bereiste Dörfer und Städte und versuchte so, die Existenz seiner Familie zu retten. 1958 siedelte er sich mit seiner Familie aus wirtschaftlichen Gründen in Zürich an, wo er rund 10 Jahre lang als Schaufensterdekorateur arbeitete. In kurzer Zeit wurde er ein geschätzter Schöpfer von dekorativen Elementen, hauptsächlich im Bereich der Papierplastik. Anschliessend arbeitete er als Zeichnungslehrer an der Oberstufe der Stadt Zürich, wo er eigene pädagogische Methoden entwickelte. Zudem führte er Malkurse für Erwachsene durch, u.a. für den Verein Familienherberge in Bergün und im Polenmuseum in Rapperswil. 1974 erhielt er das Bürgerrecht der Stadt Zürich und der Schweiz. Trotz seiner zahlreichen Verpflichtungen und der Tatsache, dass die Familie in der Schweiz durch die Tochter Elisabeth erweitert wurde, engagierte sich

Tadeusz Wojnarski intensiv in der polnischen Diaspora. Er war aktives Mitglied der Zürcher Niederlassung von PKS Veritas, Präsident des Vereins Polenhaus und Präsident des Dachverbandes polnischer Organisationen in der Schweiz. Er war Initiator und Mitorganisator vieler polnischer und polnisch-schweizerischer Veranstaltungen und Vorhaben in Zürich. Er inszenierte seine eigenen Stücke und inspirierte die Gründung der Tanzgruppe „Polanie“. Als Künstler und Maler unterstützte er ab 1973 das Polenmuseum in Rapperswil. Im selben Jahr gründete er die „Nasza Gazetka“ (dt. Unsere Zeitung), ein Magazin für die polnische Diaspora in der Schweiz, und gab es viele Jahre heraus. Als Präsident des Vereins Polenhaus gründete er 1976 in Zürich ein Zentrum, in dem das kulturelle und soziale Leben von polnischen Migranten stattfand. Als Kunstmaler interessierten ihn vor allem Landschaften (Bergblicke, Gassen von Städten, Olivenhaine; die Inspirationen holte er sich vor allem in der Schweiz, Italien und Spanien), aber auch Porträts und religiöse Kunst. Er hatte zahlreiche Ausstellungen, u.a. im Polenmuseum in Rapperswil (1979, 1992). Unter dem Pseudonym Jan Pył schrieb er Erinnerungen aus der sibirischen Zeit („Erzählungen aus der früheren Jugend“; 1998, Zürich) und über sein Schicksal als Soldat in den Jahren 1942-1946 („Erzählungen aus der späteren Jugend“, bisher unveröffentlicht). Er erhielt folgende Orden und Auszeichnungen: Das polnische Tapferkeitskreuz, das Kreuz von Monte Cassino, den Stern „The 1939 - 1945 Star“, den Stern „The Italy Star“, das „Goldene Verdienstkreuz“, das Offizierskreuz „Polonia Restituta“ und den Anna-Godlowska-Preis für sein lebenslanges kulturelles Wirken in der Schweiz. Er starb am 7. August 1999 in der Zürcher Höhenklinik Davos-Clavadel.



Abbildungen





Abb. 2. *Przemysł. Verhaftung auf dem Fluss San*, [1991];
Gouasche, Kohlestift, Papier; 28 x 29,5 cm

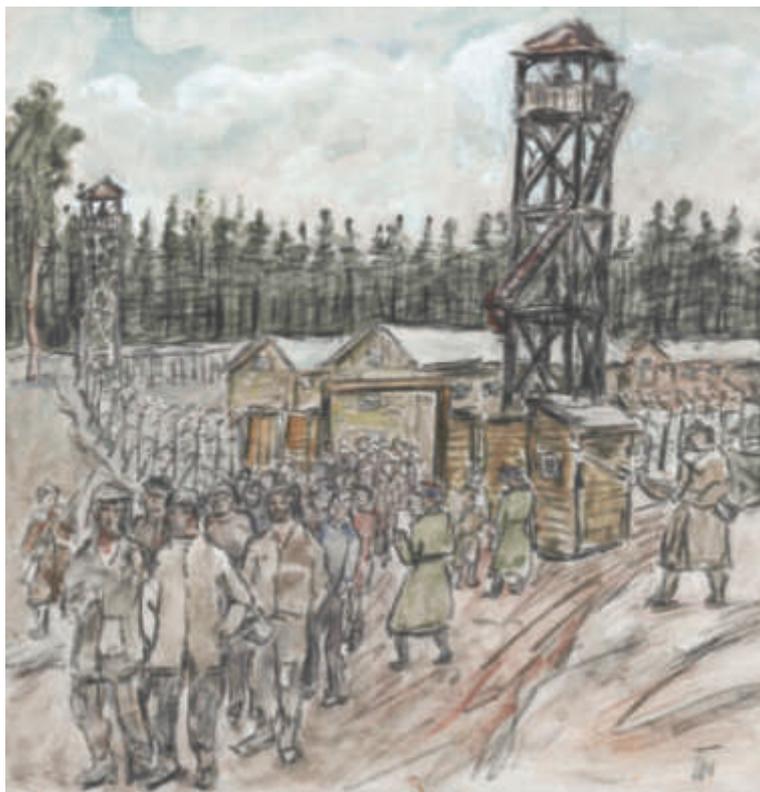


Abb. 3. *Iwdel. Tor des Arbeitslagers*, [1991];
Gouasche, Kohlestift, Papier; 35 x 34 cm





Abb. 5. *Iwona Wajsbort. Wasserträger, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 20,6 x 29,5 cm*



Abb. 6. *Iwona Wajsbort. Barmherzigkeit, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 20,6 x 29,5 cm*





Abb. 7. Oberst, 1943; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm



Abb. 8. Oberstleutnant, 1943; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm



Abb. 9. Hauptmann, 1943; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm



Abb. 10. Oberfeldwebel, 1943; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm



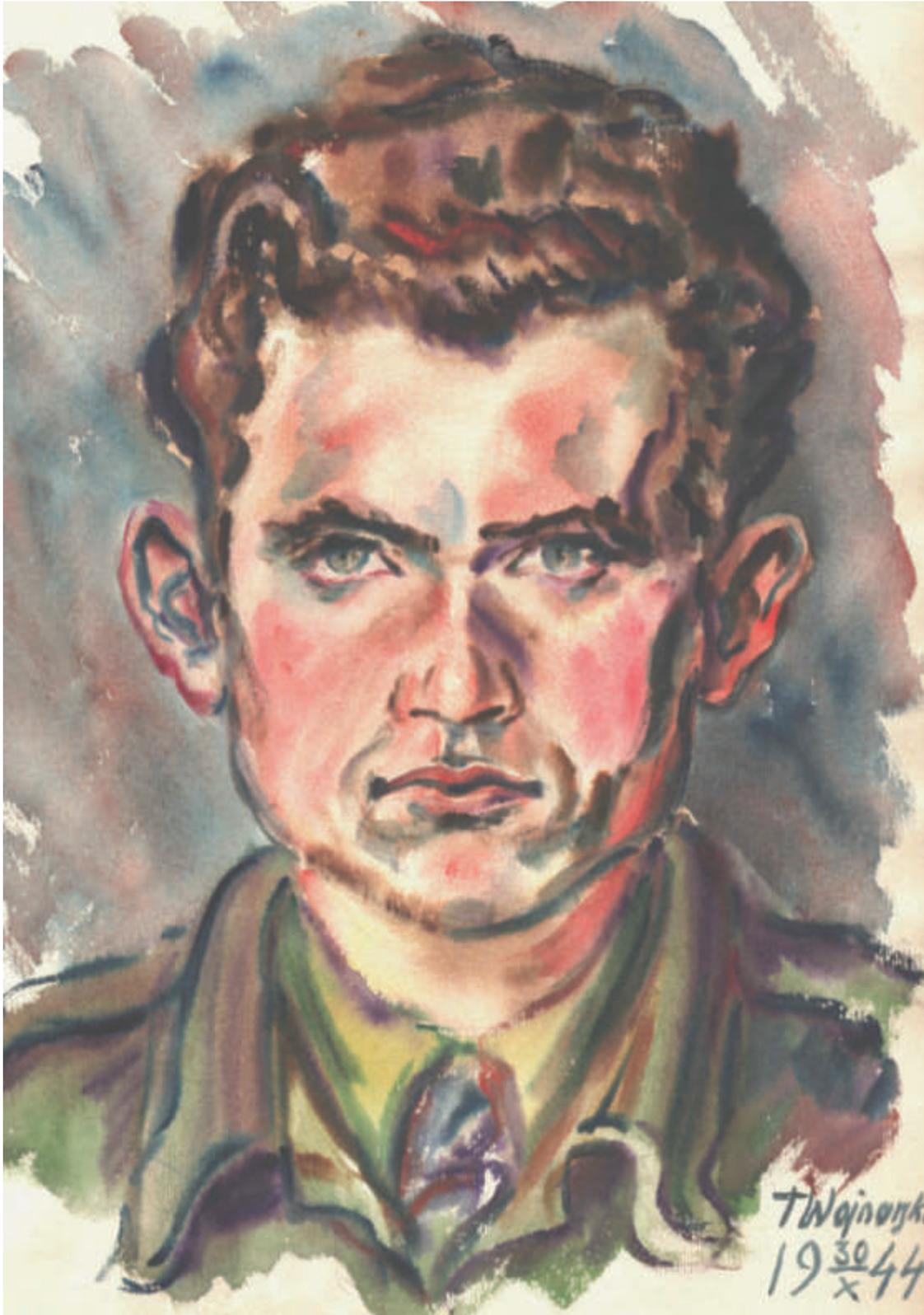


Abb. 32. *Soldat (30 X 1944)*, 1944; Aquarell, Papier; 31,2 x 22,6 cm





Abb. 36. Selbstporträt, 1945; Aquarell, Papier; 30,8 x 22 cm





Abb. 46. Selbstporträt, 1945; Bleistift, Papier; 31,7 x 21,2 cm





Werkverzeichnis von Tadeusz Wojnarski zur Ausstellung im Polenmuseum Rapperswil

1. *Przemysł. Verhaftung auf dem Fluss San*, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 28 x 29,5 cm (Abb. 2)
2. *Przemysł. Verladung in Güterwagen*, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 20,6 x 29,5 cm
3. *Odessa. Gefängnis*, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 20,6 x 29,5 cm
4. *Tscheljabinsk. Gefängnis*, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 20,6 x 29,5 cm
5. *lwedel. Tor des Arbeitslagers*, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 35 x 34 cm (Abb. 3)
6. *lwedel. Verladung von Holzstämmen*, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 38,5 x 29,7 cm (Abb. 4)
7. *lwedel. Wasserträger*, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 20,6 x 29,5 cm (Abb. 5)
8. *lwedel. Menschliche Schatten*, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 20,6 x 29,5 cm
9. *lwedel. Barmherzigkeit*, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 20,6 x 29,5 cm (Abb. 6)
10. *Selbstporträt kurz nach Freilassung*, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 30,2 x 15,5 cm (Umschlag)
11. *Skizze zu Selbstporträt kurz nach Freilassung*, [1991]; Bleistift, Papier; 22 x 11,4 cm
12. *Tschkalow. Milizionärin*, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 20,6 x 29,5 cm
13. *Namangan. Erfrorener*, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 20,6 x 29,5 cm
14. *Palästina. Orangen*, [1991]; Gouasche, Kohlestift, Papier; 20,6 x 29,5 cm
15. *Junger Usbeke aus Namangan*, 1942; Gouasche, Papier; 28 x 20,6 cm (Abb. 1)
16. *Usbekin aus Namangan*, 1942; Buntstifte, Papier; 28 x 20,6 cm
17. *Gedenkbüchlein „Ku Pamięci“* [dt. Zur Erinnerung] von Tadeusz Wojnarski aus der Zeit des Aufenthalts im Irak, illustriert mit eigenhändigen Karikaturen von Soldaten und Offizieren des 2. Karpatischen Regiments leichter Artillerie; 1943
- 17/1. *Geschütz der leichten Artillerie* [Umschlag]; Tusche, Aquarell, Papier; 8,8 x 12,5 cm
- 17/2. *Oberst*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm (Abb. 7)
- 17/3. *Oberstleutnant*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm (Abb. 8)
- 17/4. *Major*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm
- 17/5. *Hauptmann*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm
- 17/6. *Hauptmann*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm
- 17/7. *Hauptmann*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm (Abb. 9)
- 17/8. *Oberleutnant*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm
- 17/9. *Oberleutnant*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm
- 17/10. *Leutnant*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm
- 17/11. *Leutnant*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm
- 17/12. *Leutnant*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm
- 17/13. *Oberfeldwebel*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm (Abb. 10)
- 17/14. *Oberfeldwebel*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm
- 17/15. *Soldat*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm
- 17/16. *Soldat*; Buntstifte, Papier; 8,8 x 12,5 cm
18. *Brigadegeneral* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager Barbara in Palästina, I*), 1943; Bleistift, Papier; 8,8 x 12,5 cm
19. *Hauptmann* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager..., I*), 1943; Bleistift, Papier; 8,8 x 12,5 cm
20. *Major* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager..., I*), 1943; Bleistift, Papier; 8,8 x 12,5 cm
21. *Oberstleutnant* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager..., I*), 1943; Bleistift, Papier; 8,8 x 12,5 cm (Abb. 12)





22. *Hauptmann* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager...*, II), 1943; Bleistift, Papier; 8,8 x 12,5 cm
23. *Korporal* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager...*, II), 1943; Bleistift, Papier; 8,8 x 12,5 cm
24. *Korporal* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager...*, II), 1943; Bleistift, Papier; 16 x 13 cm
25. *Korporal* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager...*, II), 1943; Bleistift, Papier; 16 x 13 cm
26. *Oberstleutnant* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager...*, III), 1943; Bleistift, Papier; 16 x 13 cm
27. *Leutnant* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager...*, III), 1943; Bleistift, Papier; 16 x 13 cm
28. *Oberfeldwebel* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager...*, III), 1943; Bleistift, Papier; 16 x 13 cm
29. *Leutnant* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager...*, III), 1943; Bleistift, Papier; 16 x 13 cm
30. *Korporal / Futurismus* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager...*, IV), 1943; Bleistift, Papier; 16 x 13 cm
31. *Schütze* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager...*, IV), 1943; Bleistift, Papier; 16 x 13 cm
32. *Zivile Freiwillige* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager...*, IV), 1943; Bleistift, Papier; 16 x 13 cm (Abb. 13)
33. *Freiwillige* (aus der Karikaturenserie: *Mentoren im Militärlager...*, IV), 1943; Bleistift, Papier; 16 x 13 cm
34. *Selbstkarikatur*, 1943; Bleistift, Papier; 16 x 13 cm (Abb. 14)
35. *Civitanova del Sannio*, 1944; Aquarell, Papier; 21,8 x 30,2 cm (Abb. 15)
36. *Kleines Tobel bei der Artilleriestellung am Monte Cassino*, 1944; Aquarell, Papier; 20 x 24,8 cm (Abb. 16)
37. *Cupra Marittima*, 1944; Aquarell, Papier; 25 x 20 cm
38. *Häuschen vor dem Fluss Chienti*, 1944; Aquarell, Papier; 20 x 25,6 cm (Abb. 17)
39. *Häuschen hinter dem Fluss Chienti*, 1944; Aquarell, Papier; 18,2 x 24,2 cm (Abb. 18)
40. *Geländewagen mit Radioantenne*, 1944; Aquarell, Papier; 17,9 x 23,8 cm (Abb. 19)
41. *Monte Conero (vor Ancona)*, 1944; Aquarell, Papier; 23,4 x 31,8 cm (Abb. 20)
42. *Mädchen mit Äpfeln*, 1944; Buntstifte, Papier; 27,6 x 20,6 cm (Abb. 21)
43. *Selbstporträt*, 1944; Aquarell, Papier; 30,6 x 22 cm (Abb. 22)
44. *Falconara*, 1944; Aquarell, Papier; 21,4 x 30 cm
45. *Fischerboot an der Adria*, 1944; Aquarell, Papier; 17,9 x 26 cm (Abb. 23)
46. *Erbeuteter Zeppelin an der Adria*, 1944; Aquarell, Papier; 14,4 x 29 cm (Abb. 24)
47. *Soldat (28 VIII 1944)*, 1944; Aquarell, Papier; 27,8 x 21 cm (Abb. 25)
48. *Soldat (1 IX 1944)*, 1944; Aquarell, Papier; 30,6 x 22,4 cm (Abb. 26)
49. *Soldat (2 IX 1944)*, 1944; Aquarell, Papier; 32 x 22 cm (Abb. 27)
50. *Selbstporträt*, 1944; Aquarell, Papier; 30,8 x 22,6 cm (Umschlag)
51. *Soldat (27 IX 1944)*, 1944; Aquarell, Papier; 31 x 23 cm (Abb. 28)
52. *Häuschen an der Adria*, 1944; Aquarell, Papier; 23,6 x 33 cm
53. *Bergsicht bei der Artilleriestellung im November 1944 (Apenninen - Gegend von Rocca S. Casciano)*, 1944; Aquarell, Papier; 30,8 x 21,4 cm (Abb. 29)
54. *Soldat (23 X 1944)*, 1944; Aquarell, Papier; 30,6 x 23 cm
55. *Mädchen*, 1944; Aquarell, Papier; 27,2 x 20,2 cm
56. *Soldat (30 X 1944)*, 1944; Aquarell, Papier; 31,2 x 22,6 cm (Abb. 32)
57. *Soldat (30 X 1944)*, 1944; Aquarell, Papier; 30,2 x 23 cm
58. *Soldat (18 XI 1944)*, 1944; Aquarell, Papier; 27,8 x 22 cm
59. *Soldat (23 XI 1944)*, 1944; Aquarell, Papier; 31,2 x 22 cm
60. *Soldat (24 XI 1944)*, 1944; Aquarell, Papier; 31,5 x 23,6 cm (Abb. 30)
61. *Soldat (30 XI 1944)*, 1944; Aquarell, Papier; 32,6 x 23 cm (Abb. 31)
62. *Am italienischen Kamin*, 1945; Aquarell, Papier; 21,4 x 26,2 cm (Abb. 34)
63. *Unterstand am Fluss Senio*, 1945; Aquarell, Papier; 21,7 x 26,2 cm (Abb. 33)





64. *Lamone-Tal* [?], 1945; Aquarell, Papier; 21,9 x 29 cm (Abb. 35)
65. *Mercato Saraceno. Pizza Mazzini*, 1945; Aquarell, Papier; 22,6 x 28,5 cm
66. *Artilleriesoldat* (Karikatur), 1943/45; Bleistift, Papier; 19,6 x 12,4 cm
67. *Korporal aus der Altstadt* (Karikatur), ohne Datum; Bleistift, Papier; 19,6 x 12,4 cm
68. *Das waren gute Zeiten...* (Karikatur), ohne Datum; Bleistift, Papier; 19,6 x 12,4 cm
69. *Römischer Soldat* (Karikatur), ohne Datum; Bleistift, Papier; 19,6 x 12,4 cm
70. *Funker* (Karikatur), ohne Datum; Aquarell, Papier; 25 x 17 cm
71. *Meldegänger „Wicher“* [dt. Sturm] (Karikatur), ohne Datum; Bleistift, Papier; 21,1 x 14,4 cm
72. *Soldat (26 XII 1944)*, 1944; Aquarell, Papier; 32,5 x 23,6 cm (Abb. 37)
73. *Soldat (4 I 1945)*, 1945; Aquarell, Papier; 30,6 x 21,8 cm
74. *Soldat (30 I 1945)*, 1945; Aquarell, Papier; 30,5 x 22 cm
75. *Anna (Freiwillige)*, 1945; Aquarell, Papier; 29,5 x 23,8 cm (Abb. 38)
76. *Soldat (21 II 1945)*, 1945; Aquarell, Papier; 28,2 x 23,4 cm
77. *Soldat (8 III 1945)*, 1945; Aquarell, Papier; 32,5 x 23,4 cm
78. *Soldat (11 III 1945)*, 1945; Aquarell, Papier; 28,2 x 23,4 cm
79. *Selbstporträt*, 1945; Aquarell, Papier; 30,8 x 22 cm (Abb. 36)
80. *Soldat (16 III 1945)*, 1945; Aquarell, Papier; 28,7 x 21,2 cm
81. *Soldat (18 III 1945)*, 1945; Aquarell, Papier; 26,5 x 23,6 cm
82. *Soldat*, 1945; Aquarell, Papier; 28,8 x 20,6 cm (Abb. 39)
83. *Soldat (25 III 1945)*, 1945; Aquarell, Papier; 28,6 x 22,4 cm (Abb. 40)
84. *Meiner Mutter...*, [1944/1945]; Gouasche, Papier; 22 x 15 cm (Abb. 42)
85. *Verlorenes Spiel...*, [1945]; Gouasche, Papier; 22 x 15 cm (Abb. 43)
86. *Gieriger Stalin*, [1945]; Tusche, Papier; 26,2 x 18 cm
87. *Porträt eines Kindes*, 1945; Bleistift, Papier; 26 x 19,8 cm (Abb. 44)
88. *Porträt eines Mädchens*, 1945; Rötels, Papier; 26 x 19,8 cm (Abb. 45)
89. *Selbstporträt*, 1945; Bleistift, Papier; 31,7 x 21,2 cm (Abb. 46)
90. *Venedig. Gondoliere*, 1945; Aquarell, Papier; 30 x 22 cm (Abb. 41)
91. *Venedig. Markusplatz*, 1945; Aquarell, Papier, 30 x 22 cm
92. *Aktstudium (Circolo Artistico, 31)*, 1946; Tusche, Papier; 25 x 17,8 cm
93. *Aktstudium (Circolo Artistico, 32)*, 1946; Bleistift, Papier; 27 x 17,8 cm
94. *Aktstudium (Circolo Artistico 37)*, 1946; Tusche, Papier; 17,9 x 13,8 cm (Abb. 47)
95. *Aktstudium (Circolo Artistico, 35)*, 1946; Tusche, Papier; 21 x 13 cm (Abb. 48)
96. *Ascoli Piceno. Chiesa S. Francesco*, 1946; Tusche, Papier; 29,8 x 20,4 cm (Abb. 49)
97. *Venedig. Markusplatz*, 1946; Tusche, Papier; 25,3 x 19,8 cm
98. *Neapel. Gässchen*, 1946; Tusche, Papier; 29 x 20 cm (Abb. 50)

* alle Massangaben im Passepartout





TWojnarski